

[▲] EINBLICK

Das Kundenmagazin der GEWOBAU

2_23

www.gewobau.de



Die Macht der Musik –
mitreißende Klänge
bei der GEWOBAU



Betreten erwünscht:

Eine Gebrauchsanweisung für Ihre Heimatwiese

GEWOBAU[®]
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D]EIN TEIL VON ESSEN



Liebe Mieter, Mitglieder und Freunde der GEWOBAU,

wie können wir Klimaschutz mit bezahlbarem Wohnen vereinbaren? Das ist eine der zentralen Fragen, die die Wohnungswirtschaft umtreibt, und es ist das Spannungsfeld unserer Zeit. Denn: Als sozial agierende Genossenschaft sind wir stets in der Abwägung der richtigen Balance zwischen klimaneutraler Sanierung unserer Häuser trotz steigender Investitionskosten auf der einen und angemessenen Mieten auf der anderen Seite.

Aufgrund der großen Herausforderung für die Wohnungswirtschaft insgesamt und für unsere Genossenschaft bildete dieses Spannungsfeld auch ein Schwerpunktthema auf unserer diesjährigen Vertreterversammlung, die am 20. Juni 2023 stattfand. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung mit den wichtigen Themen und interessanten Informationen finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 8 und 9. Der Bericht zeigt auch auf, wie unsere Genossenschaft den Weg in die Zukunft beschreiten wird.

Klar ist: Der Weg hin zur Klimaneutralität kostet Geld. Aber wir müssen und werden den Weg dahin so navigieren, dass eine finanzielle Überforderung weder unsere Mieterinnen und Mieter im Einzelnen noch die Genossenschaft im Allgemeinen trifft. Schließlich sind wir in unserem täglichen Tun, Denken und Handeln stets dem Wohl unserer Mitglieder, Mieterinnen und Mieter verpflichtet. Sie sind das Herz unserer Genossenschaft und mit ihnen fühlen wir uns auf besondere Weise verbunden.

Deshalb stehen Sie, liebe Mitglieder, jederzeit im Zentrum unseres Handelns. Aber wir müssen die Zukunft stets im Blick behalten und uns an die aktuelle Zeit anpassen, um als Genossenschaft zukunftsfähig zu bleiben. Wie wir dies umsetzen, erfahren Sie wie gewohnt in dieser neuesten EINBLICK-Ausgabe. Außerdem halten wir wieder spannende, interessante und unterhaltsame Themen bereit, wie beispielsweise unser Titelthema, in dem sich alles um Musik dreht.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Stephan Klotz
Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU

Impressum

„EINBLICK“ Nr. 64/ Juli 2023

Herausgeber:
GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft Essen eG
Ribbeckstraße 40, 45127 Essen
Postfach 101343, 45013 Essen
Telefon 0201 81065-0
Telefax 0201 81065-65
E-Mail: gewobau@gewobau.de
www.gewobau.de

Auflage: 7.000 Stück

Bildnachweis:
GEWOBAU,
S. 2, S. 3, S. 14:
Simon Bierwald/INDEED Photograph
Shutterstock: Julien Tromeur,
Africa Studio, FreshPaint,
Stock-Asso, cosmaa, fizkes,
Dietwal, Anna Suslina, rozdesign

Verantwortlich für den Inhalt:
Sandra Kesseboom (V.i.S.d.P.),
Jörg Altenbeck, Stephan Hüsken,
Tanja Lampas, Sabrina Wendt,
Rebecca Wierig

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck:
Günter Druck, Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Gedruckt auf vom blauen Engel
zertifiziertem 100 % Altpapier

Erweiterung unserer Serviceleistungen

Neue Besuchszeiten – und ein Gewinn

Seit dem 1. Mai 2023 haben wir unsere Besuchszeiten für Sie erweitert.

In unserer **Geschäftsstelle in der Ribbeckstraße 40** bieten wir **dienstags zwischen 13:00 und 17:00 Uhr** eine offene Besuchszeit an.

Telefonisch und für Terminvereinbarungen können Sie uns während unserer Geschäftszeiten erreichen:

Mo.	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 16:30 Uhr
Di.	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 17:00 Uhr
Mi.	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 16:30 Uhr
Do.	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 16:30 Uhr
Fr.	8:00 – 13:00 Uhr		

In unserem neuen **Büro im Lehmanns Brink 6 in Überrauch** sind **donnerstags zwischen 14:00 und 16:00 Uhr** unsere Vermieterin Jacqueline Staudinger, unsere Kundenbetreuerin Sophie Funke, unser Bauleiter Leonardo Parisi sowie unser Nachbarschaftscoach Tanja Lampas für Sie da.

Schauen Sie gerne vorbei, wir freuen uns auf Sie!

**Tolle
Gewinnchance
für alle neuen
Registrierten!**

Die Zeiten passen Ihnen nicht?

Besuchen Sie unser Mieterportal

Unser Mieterportal ist rund um die Uhr erreichbar. Es ist sozusagen unser digitales Mieterbüro und erspart Ihnen je nach Anliegen das Telefonat oder den Gang zur GEWOBAU. Sie schreiben uns einfach eine Nachricht und wir kümmern uns zeitnah.

Sie sind noch nicht registriert? Dann wird's höchste Zeit. **Denn unter allen neu registrierten Mieterinnen und Mietern bis zum 15. September 2023 verlosen wir zweimal je einen Grundmiete-freien Monat.**

Das GEWOBAU-Mieterportal erreichen Sie über unsere Website unter der Bezeichnung „Serviceportal“ oder in der praktischen GEWOBAU-App „GEWOBAU Serviceportal“.

Um das GEWOBAU-Mieterportal zu nutzen, ist eine einfache Registrierung notwendig. Alles, was Sie benötigen, sind ein Internetzugang, eine E-Mail-Adresse sowie Ihren persönlichen Zugangscode, den wir Ihnen per Post zugesandt haben.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Jacqueline Staudinger unter Tel. 0201 81065-34 oder per E-Mail an serviceportal@gewobau.de.



Sie ist die Sprache der Gefühle

Vom klangvollen Zauber der Musik

Musik kann uns begeistern, mitreißen, in höchste Euphorie oder unendliche Traurigkeit versetzen. Sie berührt unsere Gefühle, geht durchs Ohr direkt ins Herz und in die Beine und verwandelt jeden Kinofilm in ein emotionales Erlebnis. Doch woher kommt diese Macht der Musik? Und wie können wir sie nutzen? Die Wissenschaft sucht nach Antworten und weiß doch erstaunlich wenig über dieses alltägliche Phänomen, das uns seit Jahrtausenden in den Bann zieht.

„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Dieses Zitat vom Max-und-Moritz-Erfinder Wilhelm Busch bringt so manchen Nachbarschaftsstreit gekonnt auf den Punkt. Denn natürlich kann die Querflöten-Übungsstunde oder die voll aufgedrehte Heavy-Metal-Anlage als störend empfunden werden, wenn man nebenan gerade von der Frühschicht zurückkommt oder das eigene Baby endlich eingeschlafen ist.

Doch abseits solch nachbarschaftlicher Misstöne mögen fast alle Menschen Musik. Rein wissenschaftlich betrachtet gibt und gab es keine einzige Kultur in 30.000 Jahren Menschheitsgeschichte, die keine Musik kannte. Der Musikgeschmack ändert sich natürlich von Mensch zu Mensch und auch zwischen den Kulturen, doch jeder Mensch erkennt Musik und hat Zugang zu ihr. Wir alle haben musikalische Vorlieben und hören gern Musik – viele von uns sogar täglich.

„Music was my first love and it will be my last“, sang schon der Komponist John Miles. „Musik war meine erste Liebe und sie wird meine letzte sein“, ein schöner Gedanke, der sich tatsächlich mit der aktuellen Forschung deckt. So wurde nachgewiesen, dass Kleinkinder bestimmte Lieder lieber mögen, die ihnen im Mutterleib vorgespielt wurden. Und auch im hohen Alter kann Musik beispielsweise bei Demenzerkrankten und Schlaganfallpatienten helfen, verlorene Erinnerungen zurückzuholen.

Was ist eigentlich Musik?

Diese scheinbar einfache Frage erweist sich bei näherer Betrachtung als immens kompliziert. Natürlich wurden Musikarten genau erforscht und vielen Kompositionen liegt eine mathematische Harmonielehre zugrunde, die genau beschreibt, nach welchen Mustern Töne zusammengesetzt werden müssen, um zu Musik zu werden. Wissenschaftler haben ergründet, warum manche Schallwellen einfach als Geräusch und andere als Ton wahrgenommen werden.

Ein Computer könnte anhand dieser Erkenntnisse die schönste Musik erzeugen, doch er wüsste nicht, warum manche Tonfolgen menschliche Glücksgefühle hervorrufen und andere traurig klingen. Der Zusammenhang zwischen Musik und Gefühlen ist auch deshalb so spannend, weil man von der Frage „Wie funktioniert Musik?“ ganz schnell zu der Frage kommt „Wie funktionieren Gefühle?“. In Experimenten wurde festgestellt, dass bestimmte Musikstücke uns selbstsicherer, empathischer oder ängstlicher machen. Dies geschieht vermutlich, weil Musik bestimmte Areale in unserem Gehirn aktiviert. Aber warum tut sie das?

Ein Erklärungsansatz könnte sein, dass unser Gehirn immer nach Regelmäßigkeiten sucht, mit denen es sich besser in seiner Umgebung orientieren kann. Findet es nun in bestimmten Tonfolgen solche Regelmäßigkeiten, werden diese verinnerlicht. Vereinfacht gesagt, entwickelt das Gehirn eine bestimmte Erwartungshaltung in Bezug auf Tonfolgen. Wird diese Erwartung tatsächlich erfüllt,

„freut“ sich das Gehirn. Das heißt, bedient die Musik bestimmte Klangmuster, die wir kennen, wird das Belohnungszentrum in unserem Gehirn aktiviert, was zum Ausstoß bestimmter Hormone und damit zu einem Glücksgefühl führt. Diese Theorie mag in die richtige Richtung deuten, doch wenn man bedenkt, zu welcher komplexen Gefühlsregungen uns Musik verleiten kann, wird deutlich, dass die Forschung hier erst am Anfang steht.

Musik gegen Einsamkeit

Eine andere Theorie besagt, dass Musik unser Bedürfnis nach sozialer Interaktion befriedigt. Denn über Jahrtausende hinweg dienten gemeinsames Singen und Musizieren vor allem dazu, das Gruppengefühl zu stärken und den Gemeinschaftsgeist zu festigen. Musik ist nach dieser Lesart ein soziales Phänomen und steigert somit unser Wohlbefinden. Tatsächlich wirkt eine Wohnung weitaus weniger leer, wenn irgendwo Musik läuft. Wer also gern und oft die eigene Lieblingsmusik auflegt, fühlt sich seltener einsam und allein.

Besonders deutlich wird diese verbindende Kraft der Musik natürlich, wenn man tatsächlich gemeinsam musiziert oder auch nur singt. Dabei müssen wir uns im wahrsten Sinne des Wortes aufeinander „abstimmen“. Wir entwickeln also ein genaues Gespür für den anderen, gehen auf ihn ein und versuchen, gemeinsam das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Kinder lieben Musik

Dass Musik uns dabei hilft, zueinander zu finden, beobachtet die Wissenschaft auch in der frühkindlichen Entwicklung. Indem Eltern in einer melodischen „Babysprache“ mit ihrem Kind interagieren, lernt es, seine eigenen Laute auf den Klang der Eltern abzustimmen, und freut sich über das gemeinsame, verbindende Erlebnis. Diese Prägung in den ersten Lebensmonaten könnte unsere Liebe zur Musik erklären. Musiktherapeuten nutzen dieses Phänomen, um beispielsweise Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder sogar neuronalen Erkrankungen zu helfen.

Untersuchungen haben übrigens gezeigt, dass Kinder sehr offen für alle möglichen Musikrichtungen sind. Vorlieben entwickeln sich erst im Alter von 7 bis 10 Jahren und sind höchstwahrscheinlich auf die Prägung durch das Umfeld zurückzuführen.

Bei der GEWOBAU spielt die Musik

Aus wissenschaftlicher und auch persönlicher Sicht können wir Musik – auch in unseren Quartieren – nur wärmstens empfehlen. Sie entspannt, macht glücklich, verbindet und bereichert unsere Wohn- und Lebensqualität. Deshalb unterstützt die GEWOBAU seit Jahren sehr gerne Projekte wie das Open-Air-

Konzert am Niederfeldsee. Außerdem sind wir vor fünf Jahren selbst eine musikalische Partnerschaft mit der Theater und Philharmonie Essen (TUP) eingegangen. Insbesondere während der Coronapandemie war diese Partnerschaft sehr wertvoll und wichtig, um Menschen zu verbinden, Einsamkeit abzubauen und besondere Erlebnisse zu schaffen. Bei den gemütlichen Neujahrskonzerten, kostenlosen Kammerkonzerten und atmosphärischen Open-Air-Konzerten lernen unsere Mieterinnen und Mieter Musik auf neue und intensive Art und Weise kennen. Es ist immer wieder ein musikalischer Hochgenuss!





Sommerkonzert „El Choclo“ in Steele

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit den Essener Philharmonikern und unserer diesjährigen Konzertreihe „GEWOBAU nach Noten“ konnten sich am 2. Juni 2023 die Mieterinnen und Mieter unserer Wohnen-mit-Service-Anlage in Steele über ein exklusives Kammerkonzert der Essener Philharmoniker freuen.

Mit der Konzertreihe möchten wir unseren Mieterinnen und Mietern über das Jahr verteilt musikalische Höhepunkte schenken und Glücksmomente bescheren, die der Seele guttun. Beim Sommerkonzert „El Choclo“ begeisterten die Musiker Clemens Ratajczak (Violine), Eduardo Rodríguez (Kontrabass) und Christopher Bruckman (Akkordeon und Keyboard) ihr Publikum mit wunderbaren Tangomelodien und vielen musikalischen Schmankerln. Clemens Ratajczak moderierte das Programm.

Es war ein herrlicher Nachmittag für alle Beteiligten. Besonders die Mieterinnen und Mieter genossen diese besondere Veranstaltung in gemütlicher Atmosphäre im Gemeinschaftsraum.



Klassische Klänge zum Sommerauftakt Essener Philharmoniker begeistern beim Open-Air-Konzert im Grugapark

Einen musikalischen Sommerabend der Extraklasse erlebten auch viele Mieterinnen und Mieter am 17. Juni 2023 beim Open-Air-Konzert der Essener Philharmoniker im Grugapark. Bei wunderbarem Sommerwetter genossen sie Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Richard Wagner, Sergej Rachmaninow und Pjotr I. Tschaikowsky, dirigiert von Wolfram-Maria Märting.

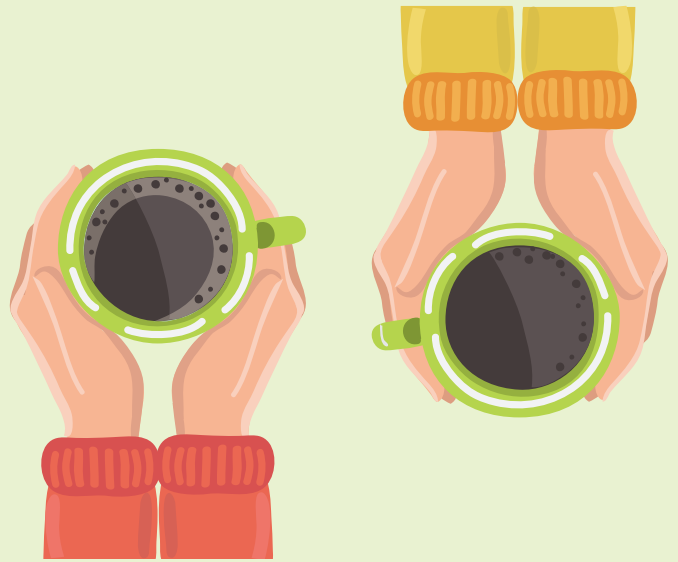


Orchesterdirektor Thorsten Stepath moderierte das Programm auf unterhaltsame Weise und unterhielt das Publikum mit spannenden Anekdoten zu den Werken und ihren Komponisten. Der Auftritt der Essener Philharmoniker im überdachten Musikpavillon hat sich in den vergangenen Jahren zu einer schönen Tradition entwickelt und ist stets ein echter Publikumsrenner. Auch in diesem Jahr war die GEWOBAU wieder exklusiver Sponsor des Open-Air-Konzerts.

Mit unserer seit 2018 bestehenden Kooperation mit den Essener Philharmonikern möchten wir Kultur für alle zugänglich machen. Unsere Mitglieder profitieren dabei von ermäßigten Karten und kommen zudem in den Genuss von exklusiven, kostenlosen Kammerkonzerten.



nachhaltiger Austausch im Viertel



Am 4. Mai 2023 starteten unsere Sozialarbeiterinnen Frau Baehr und Frau Lampas ihr neues Projekt: Sie fuhren mit den E-Bikes bei besonders sonnigem und überraschend heißem Wetter in die Luppstraße in Überrauch.

Mit frischem Kaffee aus den Satteltaschen und Sonne im Gesicht tauschten sie sich mit Mieterinnen und Mietern über die Festvorbereitungen für das Nachbarschaftsfest am 26. Mai 2023 und anstehende Umbauten nach einem Schlaganfall aus.

Am 1. Juni 2023 ging es weiter: Auch im Haferfeld wurden sie wundervoll empfangen. Das Haus war mit Lampions geschmückt, der Tisch einladend gedeckt und sogar Kuchen und Getränke standen bereit. Mit Frau Kampmanns kleinem Maine-Coon-Kater Jöckel auf dem Schoß schnurrten die Gespräche noch besser. Inhaltlich ging es um Themen wie anstehende Umzugswünsche ins „Wohnen mit Service“, Zuschüsse für Umbauten bei Pflegegrad, Gartennutzung und die Installation eines neuen Kellerschlusses.

Mit dem nachbarschaftlichen Zusammenleben sind alle hochzufrieden. Auf die Frage, was das Miteinander gelingen lässt, gab es folgende Antworten:

- Bietet Hilfe an, egal ob es sich um das Füttern von Katze oder Wellensittich handelt, Blumen, die zu gießen sind, oder einen Tausch bei der Treppenhausreinigung. Hilfsbereitschaft fühlt sich gut an.
- Ladet euch mal gegenseitig ein, hört einander zu.
- Sprecht miteinander.



Im Haferfeld wurden wir wundervoll von Kater Jöckel und Frau Kampmann empfangen.



Vielen herzlichen Dank an alle beteiligten Mieterinnen und Mieter für die tolle Zusammenarbeit.

Die nächsten Termine

Am Mittwoch, den 16. August 2023, von 14:00 – 15:30 Uhr stehen wir unseren Werdener Mietern am Ende der Eigenen Tat mit Rat zur Seite. Gerne können Sie uns vorab schon Ihre Anliegen unter nachbarschaftscoach@gewobau.de mitteilen und sich anmelden.

Am Mittwoch, den 13. September 2023, werden wir von 15:00 bis 18:00 Uhr auf der Wiese zwischen der Spillheide 33 – 35 sein (mit einem kleinem Flohmarkt, Spielen und mehr). Um Anmeldung zum Flohmarkt wird unter nachbarschaftscoach@gewobau.de gebeten.

Bei Regen findet unser jeweiliges E-voilà-Projekt nicht statt.

Vertreterversammlung 2023

GEWOBAU blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück und setzt positive Zeichen für die Zukunft.

Erstmals seit der Pandemie konnte am 20. Juni 2023 die Vertreterversammlung wieder im Verwaltungsgebäude der GEWOBAU stattfinden. Um 18 Uhr hieß der Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Rempel die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der GEWOBAU willkommen.

Im Anschluss präsentierte der Vorstandsvorsitzende Stephan Klotz den Lagebericht über das vergangene Geschäftsjahr. Die Ausgabe 2022 unseres Jahresberichtes trägt den Titel „verbunden“. Denn die GEWOBAU fühlt sich verbunden. Mit unserer Region, den Menschen, die darin wohnen und jeden Tag auf unsere Leistungen und unser Engagement vertrauen. Deshalb verbinden wir Wohnraum mit Modernität und Nachhaltigkeit, Anspruch mit Bezahlbarkeit und wir begleiten Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen.

Die GEWOBAU schafft es, die verschiedenen Interessen unserer Mieter, Partner und Kollegen miteinander zu verbinden und diese im Spannungsfeld von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auszubalancieren. Dieses Spannungsfeld mit so vielen unterschiedlichen Themenlagen und das erforderliche Ausbalancieren standen – und stehen – im Mittelpunkt unserer Arbeit.

„2022 war ein gutes, wenn auch intensives Jahr für die GEWOBAU – allen Krisen zum Trotz. Unsere genossenschaftliche Organisation hat sich erneut als Garant für Erfolg auch in sehr schwierigen Zeiten erwiesen. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück und ich kann mit Stolz sagen, dass wir die großen Herausforderungen des Jahres 2022 hervorragend bewälti-

gen konnten. Der Jahresüberschuss betrug 2.516.000 Euro, die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 223.746.000 Euro erhöht“, resümierte der Vorstandsvorsitzende das Berichtsjahr.

Wohnen mit Wohlfühlfaktor und das unter ökologisch vertretbaren Prinzipien; das ist im Hinblick auch auf die Modernisierungsmaßnahmen das vorrangige Ziel der GEWOBAU. 14.783.000 Euro haben wir im vergangenen Jahr in die Modernisierung und Instandhaltung unseres Wohnungsbestandes investiert – eine stolze Summe und sehr gut investiertes Geld. Denn zum einen erhalten und verbessern wir damit die Wohn- und Lebensqualität unserer Mieterinnen und Mieter, zum anderen leisten wir gleichzeitig unseren wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. „Umwelt- und Klimaschutz ist eines der beherrschenden Themen unserer Zeit. Und das gesetzlich festgelegte Ziel der Klimaneutralität bis 2045 eine enorme Herausforderung – für uns alle“, betonte Stephan Klotz.

Denn: Baukostensteigerungen, Lieferkettenprobleme, Materialknappheit, Energiepreissteigerungen, zunehmende CO₂-Kosten, Inflation und steigende Fremdkapitalkosten bilden eine schwierige Gemengelage für den vorhandenen Wohnungsbestand, aber auch für die Umsetzung von Neubaumaßnahmen. Folgerichtig wurde daher im Berichtsjahr beschlossen, die Umsetzung des Bauvorhabens am Maßmannweg in Essbergerhausen zeitlich zu verschieben, bis die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage wieder eine nachhaltig wirtschaftliche und tragfähige Neubebauung zu angemessenen Mietpreisen ermöglicht.



In seinem Bericht ging der Vorstandsvorsitzende auch auf den Zielkonflikt zwischen der Bezahlbarkeit des Wohnens und der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ein. Denn Klimaschutz kostet sehr viel Geld. „Dieses Geld müssen wir alle zusammen aufbringen, jeder in seiner Rolle und Funktion. Als Mieter, als Vermieter und ja – bitte auch in Form von Fördergeldern von Bund und Ländern“, forderte der Vorstandsvorsitzende.

Dieser Zielkonflikt ist DAS Spannungsfeld unserer Zeit. Und er verschärft sich mit dem Entwurf des Gebäude-Energie-Gesetzes weiter. Der Gesetzentwurf unterscheidet nicht zwischen dem genossenschaftlichen Wohnen und dem Unternehmensbild anderer, zum Beispiel börsennotierter Wohnungsgesellschaften. Aber auch in diesem Spannungsfeld suchen wir die Balance: zwischen hohen und steigenden Investitionskosten für den Klimaschutz auf der einen und angemessenen und sozialverträglichen Mieten auf der anderen Seite. „Wir müssen und werden den Weg zur Klimaneutralität so navigieren, dass keine finanzielle Überforderung für die Wohnungsgenossenschaft im Allgemeinen droht und auch nicht für unsere



Mieterinnen und Mieter im Einzelnen“, betonte er.

Denn neben den verschärften Gesetzesvorgaben zum Klimaschutz, die immense Summen kosten werden, sind es auch die enormen Kostensteigerungen, die uns in die Abwägung zwingen. Die GEWOBAU muss Mietanpassungen prüfen und in Betracht ziehen, um als Unternehmen im wirtschaftlichen Rahmen agieren und bestehen zu können. Damit sichern wir den Fortbestand unserer Wohnungen und Häuser und natürlich letztlich unser genossenschaftliches Geschäftsmodell. Wir sind dabei bemüht, unsere Mieten weiterhin unter dem Mietspiegel zu halten, der die ortsüblichen Vergleichsmieten berücksichtigt.

Der Vorstandsvorsitzende berichtete zudem über die in den letzten Monaten durchgeführten Wohnungsbegehungen, die auch vor dem Hintergrund der vorgeschriebenen energetischen Sanierungen unserer Häuser notwendig sind. Jedes unserer Gebäude wird auf Basis der dabei erfassten Daten betrachtet und je nach Bedarf an das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität energetisch angepasst. Die GEWOBAU führt

bereits seit vielen Jahren ein Verzeichnis, in dem die Grunddaten, verschiedene Ausstattungen und technische Details zu Wohnungen und Häusern enthalten sind. Dieses reicht von der Heizungsanlage und der Elektroinstallation bis hin zur Fliesenfarbe und dem Fußbodenbelag. Anhand dieser Daten können wir unsere Investitionsnotwendigkeiten im gesamten Bestand identifizieren, sie sind die Basis für die mehrjährige Unternehmensplanung der GEWOBAU.

Stolze 82 Prozent unserer Mieterinnen und Mieter haben Verständnis durch den gewährten Zugang zu ihren Wohnungen gezeigt. Sie haben bei den Wohnungsbegehungen sehr engagiert mitgewirkt und waren nahezu zu 100 Prozent mit der Begehung zufrieden, was uns sehr freut. Wir möchten ihnen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz danken.

„Wir leben in einer Zeit des dramatischen Wandels. Dinge, die früher Gültigkeit besessen haben, werden heute hinterfragt. Wir müssen uns in unserem Denken und Handeln der Zeit stellen, um zukunftsfähig zu sein. Dabei stellen wir jeden Tag neu die Orientierung zu-

gunsten unserer Mitglieder in das Zentrum unseres Handelns. Wir haben die Zukunft im Blick“, bekräftigte der Vorstandsvorsitzende.

Im Anschluss an den Lagebericht des Vorstandes folgten der Bericht des Aufsichtsrates und die Abstimmung über die Gewinnverwendung. Die Versammlung beschloss eine Dividende von acht Prozent.

Unter anderem stand die Neuwahl turnusmäßig ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder auf der Agenda. Frau Lindemann und Herr Hendrix stellten sich zur Wiederwahl und wurden für drei weitere Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Wieseler stellte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl.

Nach der offiziellen Tagesordnung und zum Abschluss der Vertreterversammlung waren alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Dies bot Gelegenheit zum lockeren Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern, Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitenden der GEWOBAU.



Besondere Mieterin

Blumenfee Anneliese Krauskopf bezog ihre erste eigene Wohnung mit 80 Jahren

Anneliese Krauskopf, die von allen liebevoll Lilli genannt wird, ist eine Blumenfee. Mit ihren 92 Jahren gestaltet sie nicht nur den eigenen Balkon bunt und einladend, sondern auch das Beet vor dem Haus Brukterer Hang.

Zu hegen und zu pflegen, das liegt ihr im Blut. Sie ist die neunte von 13 Geschwistern, die ihre frühen Jahre in Mecklenburg-Vorpommern verbracht hat. Schon als 14-Jährige half sie im Pfarrhaushalt Schmidt, damals noch nicht wissend, dass diese Familie ihr Leben prägen würde. Lilli zog mit ihnen in den Westen nach Essen, wo Pfarrer Schmidt in der Gnadenkirche eine Stelle bekam. Der Pfarrersfamilie ist sie sage und schreibe 66 Arbeitsjahre verbunden gewesen. Neben der Erziehung „ihrer“ sieben Kinder pflegte sie die Pfarrersfrau, bis diese starb.



Mit 80 Jahren bezog Anneliese Krauskopf ihre erste eigene Wohnung bei der GEWOBAU in Überehr. Obgleich sie mit „ihren“ Kindern eng verbunden ist und von ihnen unterstützt wird, hat sie zum ersten Mal Zeit ganz für sich. Sie ist an die Stephanus-Gemeinde angebunden, hat dort lange im Chor gesungen. Ihre Zeit verbringt sie sich gerne mit Romanen. Sie ist ein wahres Stehauf-Frauchen, das nach dem Tod ihres letzten Geschwisterteils, ihrer eigenen Zwillingsschwester, im vergangenen

Dezember jeden Tag Gott bittet, ihr die Kraft für den Tag zu geben.

Das tut er auch. Sie ist dankbar für vieles. Für ihren Ausblick ins Grüne und das Zwitschern der Vögel. Dafür, dass sie noch alles allein schafft. So putzt sie noch eigenhändig den Flur und sorgt für den eigenen Haushalt.

In der Art, wie sie da liebevoll um uns herumsummt, den Tisch deckt, Kuchen serviert und Kaffee nachschenkt, verrät

sie sich als die fleißige Biene, die sie ihr Leben lang war. „In meinem Leben ist alles prima gelaufen“, sagt sie. „Ich bin froh, dass ich lebe, und genieße jeden Tag.“

Wir danken dem Ehepaar Endrikat, beides echte Essener, das sich stellvertretend für die Hausgemeinschaft bei uns gemeldet hat, um ihre liebe Nachbarin Lilli zu würdigen, und wünschen allen eine so wunderbare Lebenseinstellung.



Liebevoll gedeckte Kaffeetafel



Anneliese Krauskopf mit ihren Nachbarn Ehepaar Endrikat

Wir suchen Auszubildende –
bitte weitersagen!

Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)

150 Euro Empfehlungsprovision für Ihre Empfehlung!

Die Auszahlung erfolgt, wenn die empfohlene Person eingestellt wird und ihre Probezeit erfolgreich absolviert hat, und die Bewerberin oder der Bewerber in der Bewerbung Ihren Namen angegeben hat.

Weitere Infos zur Ausbildung, unter:
gewobau.de/ueber-uns/stellenangebote



Seert Konzert

Immer wieder eine Freude Erfolgreiches Open-Air-Konzert am Niederfeldsee

Am 4. Juni 2023 fand am Niederfeldsee in Altendorf wieder das traditionelle Seekonzert statt, das wir auch dieses Mal sehr gerne finanziell unterstützt haben.

Der Altendorfer Organisator und Stadtteilkümmerner Johannes Hüttemann hatte auch dieses Mal wieder alles darangesetzt, ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Was ihm wahrlich gelungen ist: bei schönstem Sommerwetter sorgte die Oldie-Band „The Starfighters“ für hervorragende Stimmung bei den Gästen, von denen viele begeistert das Tanzbein schwingen. Bei einem Kaltgetränk und einer leckeren Bratwurst genossen die Gäste den musikalischen Sonntag am Niederfeldsee in schöner und entspannter Atmosphäre.

Dass der Niederfeldsee so ein schönes Fleckchen in Essen ist, daran hat Johannes Hüttemann einen riesengroßen Anteil. Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich mit viel Herzblut für Altendorf.



Zusammen mit Ehrenamtlichen räumt er auf und sammelt den Müll achtloser Menschen auf, um seinen Stadtteil sauber zu halten. Zweimal im Jahr organisiert er die Sonntagskonzerte am Niederfeldsee an der Uferpromenade vor dem Café „Radmosphäre“ mit unterschiedlichen Bands. Die Konzerte sind jedes Mal ein Highlight. Mit seinem Engagement für ein sauberes Altendorf und seinen wunderbaren Seekonzerten trägt Johannes Hüttemann maßgeblich zum Imagewandel Altendorfs bei.

Wir haben höchsten Respekt vor dem riesengroßen Engagement Johannes Hüttemanns. Kümmerner wie ihn braucht unsere Gesellschaft heute mehr denn je und wir wünschen uns, dass er noch viele Menschen inspiriert, selbst so engagiert für ihren Stadtteil einzutreten.

Der Termin für das nächste Konzert steht bereits fest: am 10. September 2023 dürfen sich die Gäste auf die Band Danny & The Chicks freuen. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei.

Mieterfeste

Tag der Nachbarn: Hier feierten unsere Nachbarschaften

In der letzten Ausgabe unseres EINBLICKs hatten wir Sie dazu aufgerufen, zum Tag der Nachbarn ein kleines Fest, einen Flohmarkt oder andere Veranstaltungen zu organisieren. Wir haben das Ganze finanziell unterstützt.

Ein Erfahrungsbericht aus Werden von unserer Mieterin Inge Fölster

Anlässlich des Artikels im EINBLICK war schnell der Entschluss – federführend von der Mieterin Frau vom Kolke-Pfefferle – gefasst: „Da melden wir uns an“. Unterschriften zur Teilnahme wurden gesammelt und abgeschickt. Die Freude war groß, als wir erfuhren, dass wir einen Geldbetrag für Waffelnbacken und Kaffee bekamen.

Am Freitag, dem 26. Mai 2023, war der Tag gekommen. Schon am Vormittag hatten fleißige Mieter und Frau Kühn von der Stiftung St. Ludgeri Tische und Stühle – eine körperliche Herausforderung – in den oberen Innenhof getragen. Nun wurden die Tische eingedeckt und dekoriert, sodass alles sehr einladend aussah.

Pünktlich um 15 Uhr duftete der Kaffee mit den Waffeln um die Wette und die Mieterinnen und Mieter fanden sich bald zahlreich ein. Bei herrlichem Sonnenschein ließen sich alle gern verwöhnen. Gut zu wissen, dass hier und da fleißige und hilfsbereite Hände zum Gelingen beitrugen. Frau vom Kolke-Pfefferle gab die Namen der neuen Mieter in alphabetischer Reihenfolge bekannt, mit der Bitte sich zu erheben, um sich so allen vorzustellen.

Als Programmpunkt standen zunächst die Gespräche miteinander im Vordergrund. Wer noch Wünsche bezüglich Waffeln und Kaffee hatte, wurde von den Helfenden bedient. Danke an die Damen vom Katholischen Pflegedienst, Leitung Frau Sachenbacher, die unsere Gemeinschaft auch außerdienstlich bei unseren Festen immer unterstützen.

Musik ist in unserer Wohngemeinschaft sehr wichtig. Da haben wir unseren Musiker Herrn Kuhn, der sich immer etwas Besonderes einfallen lässt. Diesmal bekamen wir ein Liederblatt mit bekannten Melodien, sodass alle mitsingen konnten. Instrumentale Unterstützung bekam er von Frau Lelgemann mit Akkordeon, die zu besonderen Anlässen immer dabei ist. Der Applaus ließ nicht auf sich warten.

Frau Lampas, Nachbarschaftscoach von der GEWOBAU, war von unserer Gemeinschaft ganz begeistert und drückte dies auch mit ihren Worten an uns aus.

Wie schön es ist, hier zu wohnen, möchte ich Ihnen, liebe Leserschaft, in wenigen Worten einmal vorstellen. Denn ich bekomme oft bei meinen Besuchen als Ehrenamtliche im Hause die Frage gestellt, wo wohnen Sie und wie kam die Verbindung „Wohnen mit Service“ und dem Altenheim zustande? Herr Büchner – damaliger Vorstand der GEWOBAU – hatte vor 25 Jahren die Idee, Wohnungen für ältere Menschen zu bauen, die aber gleichzeitig gut versorgt werden, zum Beispiel mit Mittagessen vom Altenheim. Damen vom Sozialen Dienst haben hier eigene Büroräume und beantworten als Ansprechpartnerinnen alltägliche Fragen vor Ort. Oder sie organisieren Veranstaltungen mit verschiedenen Vorträgen oder auch Musiknachmittagen. Dienstagnachmittags ist immer Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen aus der Altenheimküche. Rundum ein Wohnen mit vielen Vorteilen im Alter.





... und ein Grillfest

Während in Werden nach dem Kaffee und den Waffeln die Sektkorken knallten, saß die Nachbarschaft in Überrauch ab 15 Uhr bei Grillwurst und Bier.

Frauen, Männer, Jung und Alt. Und endlich nicht auf Abstand, sondern in fröhlichem Austausch, Schulter an Schulter. Geschichten von früher und heute. Generationsübergreifend neue Nachbarn kennenlernen und sich mit den älteren wiederverbinden.

Nach unserem Aufruf hier im EINBLICK hat der sympathische Tausendsassa Thomas Manderscheid mit seinem unerschütterlichen Elan und sozialem Engagement die Nachbarschaft für dieses schöne Fest gewonnen. Und zurecht finanzielle Unterstützung von der GEWOBAU für die Nachbarschaft bekommen.

Tatkräftig begleitet von Herbert Steinberg, Ivonne und Marco Vormbrock, Sabrina Bux und Martina Angler haben sie der LuppstraÙe eine unvergessliche Zeit geschenkt. Alle halfen mit, die zwölf Biertische, 24 Bierbänke, etliche Grillwürste und Getränke zu organisieren, auszuschenken und zu brutzeln und für Musik und Dekoration zu sorgen.

Und weil es so schön war, so herzerwärmend, so gemeinschaftsstiftend, so nachbarschaftlich im schönsten Sinne, wurde am nächsten Tag gleich weitergefeiert. Einig sind sich alle darin, dass das nicht das letzte Mal war.

Frank Klauwer – ein Urgestein der GEWOBAU geht in den wohlverdienten Ruhestand

Viele von Ihnen werden ihn kennen, denn er fällt auf. Durch seine lebenswürdige, präzise Art, seinen wachen Geist und seinen unerschöpflichen Humor beeindruckt er meist schon bei der ersten Begegnung. Er ist der Kumpeltyp, aber auch ein Charmeur erster Güte.

Seit dem 1. März 1992 ist er als Landschaftsarchitekt bei der GEWOBAU für die Außenanlagen verantwortlich. Angefangen hat er unter Dr. Quadt und Herrn Büchner, die ihm den genossenschaftlichen Gedanken nahegebracht haben. In den vergangenen 30 Jahren hat er viel geleistet. Mit Fachkompetenz, Fingerspitzengefühl und seiner einnehmenden Art hat er den Regiebetrieb geführt. Mitarbeitende und sicher auch Sie als Mieterinnen und Mieter hat er freundlich und kompetent beraten – und enorm viele Ihrer Anliegen in die Tat umgesetzt.

Mit Verantwortungsgefühl und Wissen brachte er die Außenanlagen voran, arbeitete kontinuierlich am Wegenetz der GEWOBAU, überarbeitete Zuwege neu, pflasterte, ersetzte Mauern, fasste Beete ein. Er hat die Mülltrennung vorangetrieben und Spielplätze gestaltet sowie gesichert.

Ein besonderes Herzensprojekt war ihm die Pflege des Baumbestandes. Er ist mit jedem Baum bei der GEWOBAU per Du. Schauen Sie sich mal zu Hause um: Platanen, Kugelahorn, Kirschbäume und auch wundervolle Stauden hat er gepflanzt. Unzählige seiner Bepflanzungen vermitteln uns heute ein Wohlgefühl. Er war auch geschickt darin, Sitzbänke aufzustellen, Boulebahnen zu bauen, Zäune zu errichten und Sie in allen Fragen rund um das Haus zu unterstützen. Denn seine Motivation war es durchweg, dass Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, gerne nach Hause kommen und sich wohlfühlen.



Geradeheraus, laut, locker, erfrischend regelte er unzählige Konflikte. Ihm war es ein Grundsatz, egal wie sehr man verbal aneinandergerät, immer wohlgesonnen auseinanderzugehen. Pflichtbewusst und schnell vermittelte er und bewies sein Können nicht nur als Architekt, sondern auch als Diplomat.

Der erste Kompromiss, so sein Motto, ist die optimale Lösung.

Letztlich hat er großartige Herzensentscheidungen gefällt und für die GEWOBAU Unmögliches möglich gemacht.

Für die Rente hat er drei Prioritäten

1. seine Lebensgefährtin auf Händen zu tragen,
2. sich seinen Hunden zu widmen,
3. seine Oldtimer zu pflegen.

Wir wünschen ihm eine gute Zeit. Seine kollegiale, kommunikative und verlässliche Art wird uns sehr fehlen. Und wir hoffen, dass er die GEWOBAU in guter Erinnerung behält. Bei uns Kolleginnen und Kollegen hat er auf jeden Fall einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Jemand, der den Raum mit so vielen Geschichten füllen kann, sodass die Bauchmuskeln kollektiv vor Lachen erzittern, der bleibt in Erinnerung. Danke für alles, Frank Klauwer!

Neuer Leiter des Regiebetriebs

Unser Gärtnermeister Marcus Meys, der seit 2017 den Regiebetrieb der GEWOBAU unterstützt, tritt die Nachfolge von Frank Klauwer an und wird das Gärtnerteam zukünftig leiten. Wir wünschen unserem Kollegen viel Erfolg und vor allem viel Freude an seinen neuen Aufgaben!





Nachbarschaftsimpuls

Betreten erwünscht: eine Gebrauchsanweisung für Ihre Heimatwiese

Ich, Tanja Lampas – Ihr Nachbarschaftscoach –, bin auf dem Land aufgewachsen. Eine Wiese nicht zu betreten, habe ich nicht gelernt. Meine Kinder, die in der Stadt geboren und auch hier groß geworden sind, allerdings schon.

Als ich aufgewachsen bin, hielten wir uns Kamille, Klee, Gänseblümchen, Löwenzahn und Butterblumen unters Kinn, um herauszufinden, ob das Licht reflektiert und ob man Butter mag. Mein Nachwuchs lernte stattdessen zuerst Rasen, Grünanlagen mit vielen Schildern kennen, die das Betreten von Rasenflächen verbieten. Auch wenn Verbote aus Gründen der Landschaftspflege und Sicherheit, wie bei Feuerwehrzufahrten oder Tiefgaragendächern, sinnvoll sind und bestimmte Anlagen auch optisch eine Augenweide sind, wollten wir in Überehr-Hinsel etwas anders machen.

Der Aufenthalt im Freien dient der körperlichen und geistigen Entwicklung. Er stärkt das Immunsystem, füllt unsere Vitamin-D-Speicher im Fett- und Muskelgewebe unseres Körpers. Das freie Spielen draußen schützt sogar vor Kurzsichtigkeit. Und das Lernen im Freien kann zu besseren Noten führen, da das Gehirn mit Extraportionen Sauerstoff versorgt und die Durchblutung gefördert wird.

Jetzt gibt es für diese Dosis Gesundheit Ihre Heimatwiese. Dieser Erholungsort und Treffpunkt für die Nachbarschaft ist eine Wiese im Rasenpelz, die

1. ab sofort gerne **betreten** werden will,
2. am liebsten **von kleinen und großen baren Füßen**,
3. und deshalb auf keinen Fall als Hundeklo dienen darf.
4. Zum **Fußballspielen dient der Bolz um die Ecke** und für ausgelassenes Toben stehen die Spielplätze „Sieben“, der Feuerwehrspielplatz „Tatütata“, die drei Spielanlagen „Bei Jessi“ und einige mehr zur Verfügung.
5. Es ist **kein Grillen** erlaubt, **Picknicken** aber schon,
6. womöglich auf einer der **drei großen Liegeflächen**, die zum Erholen gebaut sind, zum Lesen, Lernen, Sonnen und In-den-Himmel-Schauen oder
7. zum Bewundern der liebevoll von Herrn Klauwer und Herrn Kaltenpoth angelegten und **bepflanzten Herzstücke**, die nachweislich gegen Herzerasen helfen.
8. Gerade weil Ihre Heimatwiese direkt an die Häuser angrenzt, sollte **Rücksicht** gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern selbstverständlich sein.
9. Die Einhaltung der üblichen **Ruhezeiten** gilt auch.

Wir alle sollten jeden Tag circa zwei Stunden an der frischen Luft sein, um gesund zu bleiben. Fangen Sie doch heute auf der Heimatwiese damit an.

Ihre Erfahrungen können Sie mir gerne unter nachbarschaftscoach@gewobau.de mitteilen.



Ihre Tanja Lampas,
Nachbarschaftscoach



Mietjubiläum

„Herr Nachbar,
können Sie bitte
in mein Bett
steigen?“

Seit 1959 wohnt Monika Brühl bei der GEWOBAU. Bevor Sie nachrechnen müssen, es sind 64 Jahre. Ein halbes Jahrhundert davon in der Hirsestraße.

Alles im Haus ist strahlend und einladend. Die Treppenhausreinigung funktioniert einwandfrei, erzählt die selbstbewusste 71-Jährige, und dass gegenseitige Hilfe und Unterstützung für alle selbstverständlich seien. Bei Konflikten schließen sich die Nachbarn zusammen und lösen die Situation.

Ab und an wird gemeinsam Karten gespielt. Ja, selbst die Evakuierung wegen einer Bombenentschärfung im letzten Januar verwandelte sich zu einem besonders schönen Ereignis, weil alle zusammen Pizza essen gingen und sich dabei viel zu erzählen hatten.

Ich treffe sie mit ihrer 16-jährigen Wahlenkelin Viktoria aus dem Haus. Viktorias italienisch-polnische Eltern haben Monika Brühl sogar mal spontan mit in den Urlaub nach Polen genommen. Eigentlich wollten sie sie nur bitten, die Blumen zu gießen.



Frau Brühl, deren Mann nach 48 Ehejahren verstarb, reist aber auch allein sehr gerne. Gerade kommt sie braungebrannt aus Side in der Türkei und schwärmt von Delfinbeobachtungen im Sonnenuntergang. Nächste Woche startet sie nach Norddeutschland. Gar nicht so leicht, mit der aktiven Rentnerin einen Termin zu bekommen. Die ehemalige passionierte Skilangläuferin und Tennisspielerin ist neugierig auf das Leben geblieben. Vor ihrer Rente war sie Bergmann, so sagt sie das stolz, wie schon ihr Vater, allerdings über Tage. Sie bezieht nun Rente von der RAG Aktiengesellschaft und macht sich das Leben schön.

Mit ihren Nachbarn teile sie neben Freud und Leid auch mal das Schlafzimmer: So fragte sie neulich ihren jungen Nachbarn, ob er in ihr Bett steigen wolle – anders könne er ihr dort kein Bild aufhängen. Wen wundert es bei ihrer sympathischen Art, dass er ihr gerne half. Das Bild hat sie selbst gemalt, denn wenn sie nicht reist, hält sie Eindrücke

aus Cuxhaven mit Farbe und Pinsel fest. Eine Robbe, ein Fisch, das Meer. In Bochohold, so erzählt sie, habe es früher einen See gegeben, auf dem auch Boote gefahren sind.

Und als ob ihre Geschichte nicht schon beeindruckend genug wäre: Als wir Fotos machen, präsentiert sie mir noch ihr erstes Tattoo. Sie hat es sich neulich erst stechen lassen. Auf ihrem Oberarm neigt ein filigranes Kätzchen den Kopf und sieht aufmerksam in die Welt. Es passt wunderbar zu ihrer freien, unabhängigen und gleichzeitig warmherzigen Persönlichkeit.



Glück auf, liebe Frau Brühl. Allen unseren Mieterinnen und Mietern gönnen wir so eine wunderbare Nachbarschaft.

Mietjubiläum?

Wer ein Mietjubiläum feiert (z.B. 50 Jahre) oder eine besonders schöne Nachbarschaft pflegt oder wer mehr über den See in Bochohold oder vielleicht auch Frintrop weiß, darf sich gerne bei Tanja Lampas unter 0201 8106567 oder per E-Mail an nachbarschaftscoach@gewobau.de melden.

Unser Ausflugstipp für die Ferien Der Baldeneysee

Sie suchen noch eine Idee für einen tollen Ausflug in den Sommerferien? Dann ist der Baldeneysee genau das Richtige! Mit seinen malerischen Ufern, dem klaren Wasser und einer Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten lockt der Baldeneysee sowohl Naturgenießer als auch Wassersportbegeisterte an.

Wandern

Für Wanderfreunde bietet der Baldeneysee eine Reihe von wunderschönen Wanderwegen entlang des Ufers. Der „Baldeneysteig“ führt auf einer Länge von etwa 27 Kilometern um den gesamten See und bietet atemberaubende Aussichten auf das glitzernde Wasser und die umliegenden grünen Hügel. Ob allein, mit der Familie oder in einer Gruppe – dieser Weg ist eine perfekte Möglichkeit, die Natur zu genießen und gleichzeitig fit zu bleiben.

Übrigens: Dank der guten Anbindungen des Weges an den ÖPNV, die Weiße Flotte und die Hespertalbahn können Sie den Wanderweg auch nur in Abschnitten laufen.

Fahrradfahren

Auch Fahrradfahrer kommen am Baldeneysee auf ihre Kosten. Ein Fuß- und Radweg führt entlang des Sees und bietet auf rund 14 Kilometern eine entspannte und malerische Fahrradroute. Am Regattaturm gibt es die Möglichkeit, E-Bikes auszuleihen, falls Sie kein eigenes Rad besitzen.

Wassersport

Für Wassersportbegeisterte bietet der Baldeneysee eine breite Palette an Aktivitäten. Segeln, Windsurfen und Stand-up-Paddling (Stehpaddeln) sind nur einige der Möglichkeiten, die der See bietet. Die örtlichen Segel- und Surfschulen bieten Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Wer es etwas ruhiger angehen lassen möchte, kann eine entspannte Bootsfahrt mit der „Weißen Flotte“ auf dem See unternehmen. Verschiedene Anbieter vermieten außerdem Tretboote, Ruderboote und Kanus für einen gemütlichen Ausflug auf dem Wasser. Während der Fahrt genießen Sie die herrliche Aussicht und lassen die Seele baumeln.

Weitere Infos finden Sie zum Beispiel auf: www.kanu-tour-ruhr.de

Eisenbahnfahrt

Oder Sie steigen in die Museumseisenbahn ein und genießen eine Fahrt entlang des Baldeneysees in den historischen Personenwagen der Hespertalbahn. Der Museumszug bringt Sie von Essen-Kupferdreh zum Haus Scheppen,

einem ehemaligen Lehnshof der Abtei Werden. In dem heutigen Naherholungsgebiet lässt es sich kaum noch vorstellen, dass hier einmal Zechen standen, die vielen Hundert Menschen Arbeit gaben, ein Zementwerk die Bäume grau färbte und in einem Hüttenwerk Stahl gekocht wurde. Als lebendiges Denkmal der Industriegeschichte hat hier einzig die Hespertalbahn überlebt. Weitere Infos finden Sie auf: hespतालbahn.de

Baden

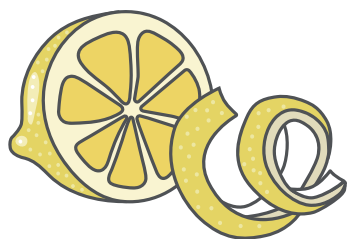
Echtes Strandurlaubsfeeling gibt's am Seaside Beach mit aufgeschüttetem Sand, Liegen und einer Strandbar. Seit 2017 ist das Schwimmen im See erlaubt. Neben der Bademöglichkeit werden zahlreiche Aktivitäten für Groß und Klein angeboten: Beachvolleyball, Minigolf, Klettern, Kanutouren, Stand-up-Paddling, Bogenschießen und vieles mehr. Hier können Familien einen ganzen Tag im Freien verbringen und unvergessliche Momente zusammen erleben. Alle Infos und Preise finden Sie auf: seaside-beach.de



GEWOBAU-Ratgeber

Insekten fernhalten mit Hausmitteln

Der Sommer ist da. Und mit ihm das Summen, Brummen und Zirpen der Insekten. Aber nicht nur das: Sie krabbeln auf Tischen, stechen in unsere Haut und fliegen in unsere Getränke. Zum Glück gibt es natürliche Gerüche und Mittel, mit denen Sie sich die nervigen Krabbeltiere vom Leib halten können.



Gegen **Ameisen** helfen kräftige Gerüche, da die den animalischen Orientierungssinn stören, wie z. B.:

- Lavendel
- Minze
- frische Schalen der Zitrone
- Essig
- Gewürznelken

Einfach vor die Eingänge oder auf die Ameisenwege gelegt, hilft das wahre Wunder. Die Tiere suchen sich dann nämlich eine wohlriechendere Route.

Bienen sind nützliche und wichtige Insekten und greifen in der Regel nur an, um sich zu verteidigen. Manche Menschen reagieren allerdings allergisch auf den Stich einer Biene. Bei ihnen schwillt nicht nur die Stichstelle an, sondern es treten auch Beschwerden wie Atemnot und Lippen- oder Zungenschwellungen auf. Wenn Sie allergisch sind, können Sie auf die folgenden Tipps zurückgreifen, um die fleißigen Pollensammler abzuschrecken:

- Abgebrühten Kaffeesatz unter die Pflanzenerde mischen, zu der die Bienen besonders gerne fliegen.
- Basilikumpflanzen auf den Balkon stellen. Denn Bienen sind absolut keine Caprese-Fans.
- Teebaumöl oder Essig helfen auch gut: Verdünnt mit Wasser einfach in eine Schale geben und an die Flugrouten stellen – und schon machen die Bienen einen Bogen um Ihren Balkon.



Generell gilt: Wenn sich eine Biene oder eine Wespe nähert, Ruhe bewahren. Hektische Bewegungen schaden eher, als dass sie nutzen. Wer allergisch ist, sollte sich langsam vom Insekt entfernen, bis es weitergeflogen ist.

Fruchtliegen werden Sie mit einem Mix aus Apfelessig und Spülmittel los. Optimalerweise in ein paar kleinen Schüsselchen im Verhältnis von circa 10:1 angemischt und in der Küche verteilt. Die hausgemachten Fruchtliegen-Fallen ziehen die kleinen Nervensägen magisch an.

Möchten Sie die **Mücken** aus den eigenen vier Wänden vertreiben, sollten Sie beispielsweise Gewürzpflanzen aufstellen oder ätherische Öle in Schalen um das Bett platzieren. Geeignet sind:

- Kräuter wie Minze und Eukalyptus, Zitronenmelisse, Thymian, Basilikum, Rosmarin und Lavendel
- ätherische Öle aus Zitronengras, Eukalyptus, Zimt oder Nelken

Um **Wespen** auf Abstand zu halten, helfen auch ätherische Öle wie Teebaum- oder Nelkenöl besonders gut – und schonen zudem die Umwelt.

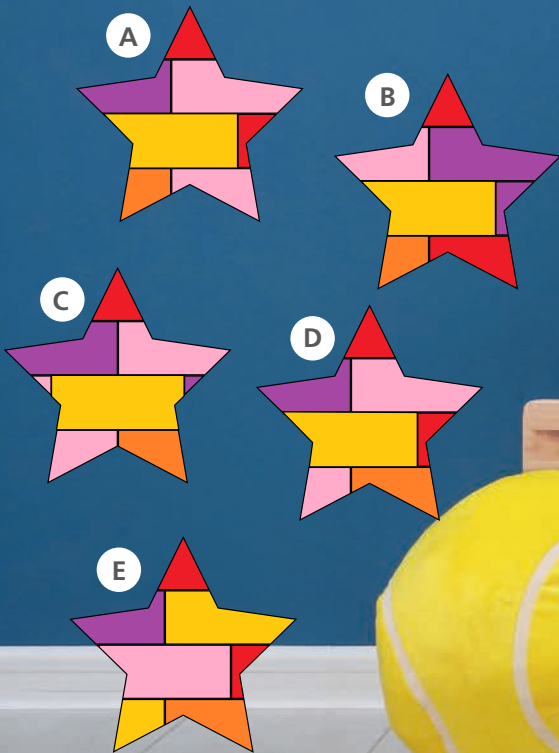
Extra-Tipp

Der beste Schutz vor nervigen Insekten ist ein klassisches Insektenschutzgitter, das vor Türen und Fenstern angebracht werden kann. Für eine einfache Befestigung und Entfernung Spannrahmen oder Klemmrollo benutzen.

Sternenbild

Der kleine Drache hat heute ein Bild für seinen Freund Teddy aufgehängt. Doch, oje, ein Stern ist rausgefallen.

Welchen Stern muss der kleine Drache wieder in das Bild kleben, damit es wieder das richtige Muster ergibt?



Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Dann schreib schnell die Lösung auf die Postkarte und schicke das Ganze an die GEWOBAU-Zentrale. Unter allen Einsendungen verlosen wir dreimal einen klappbaren Spielzeug-Werkbankkoffer der Marke Bosch.

Teilnehmen dürfen alle Kinder bis 12 Jahre, nicht aber deren Eltern sowie Kinder von Mitarbeitern der GEWOBAU. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 15. September 2023.

Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: <https://gewobau.de/extras/datenschutz/>

Hallo, liebe Kinder!

In der Waschmaschine waren die bunten T-Shirts des kleinen Drachen ziemlich durcheinander geraten. Doch mit eurer Hilfe konnte er die beiden T-Shirts mit dem gleichen Muster wiederfinden: T-Shirt Nummer 9 und Nummer 19 waren gleich.

Unsere Glücksfee zog folgende Gewinner:
Mattis Wischermann, Milan Stenzel, Kayne Verderosa

Wir gratulieren und wünschen viel Spaß im Mitmach-Museum Haus Ruhrnatur in Mühlheim!

Rätsel

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal ein Multifunktionswerkzeug (Multitool). Zudem erhalten alle Teilnehmenden einen GEWOBAU-Schlüsselanhänger mit Einkaufschip.

[1] Wie heißt die Grünfläche, die Sie ausdrücklich betreten dürfen?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

[2] Das Nebenprodukt welches Heißgetränks schreckt Bienen ab?

12	13	14	15	16	17
----	----	----	----	----	----

[3] Welche Straße war die erste Station unseres E-voilà-Projekts?

18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[4] Wer ist neuer Leiter unseres Regiebetriebs (Nachname)?

29	30	31	32
----	----	----	----

[5] Was war das Haus Scheppen früher?

33	34	35	36	37	38	39	40
----	----	----	----	----	----	----	----

7

13

23

32

34

25

Auf zu neuen Ufern!

Ein Umzug in eine neue Wohnung, ein neuer Job oder der Eintritt in den Ruhestand – jede Veränderung im Leben ist nicht nur ein Abschied vom Vertrauten, sie ist vielmehr der Beginn von etwas Neuem. Oder wie Hermann Hesse es in seinem Gedicht „Stufen“ treffend mit unserem Lösungswort beschreibt: „Und jedem ANFANG wohnt ein Zauber inne“.

Mit dem Lösungswort ANFANG gewannen diesmal:

Jörgen Tropper

Ernst Schulte

Miriam Beckmann

Gratulation zu den Tickets für das Aquarius Wassermuseum und dem Picknickkorb. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit.

Damit Ihre Teilnahme auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf der beigefügten Postkarte an die GEWOBAU. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEWOBAU und deren Angehörigen sind ausgeschlossen.

Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: <https://gewobau.de/extras/datenschutz/> Einsendeschluss ist der 15. September 2023.

Meine Meinung, Anregungen und Wünsche

Der [▼]EINBLICK hat mir gut gefallen.

Bitte in Zukunft auch Informationen zum Thema: _____

Sonstige Anregungen und Ideen: _____

Bitte schicken Sie den [▼]EINBLICK zukünftig auch an: _____

Das Lösungswort aus den fünf Rätselfragen lautet:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7	13	23	32	34	25	

Kinderrätsel Strenenbild

Es ist der Stern Nr. _____



Absender:

Vorname, Name

Alter (Kinderrätzel)

Straße

PLZ, Ort

Telefon

GEWOBAU[®]
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D] EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger

Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Deutsche Post 
ANTWORT

GEWOBAU

Wohnungsgenossenschaft

Essen eG

Postfach 101343

45013 Essen

GEWOBAU[®]
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG

[D] EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

GEWOBAU

Wohnungsgenossenschaft

Essen eG

Postfach 101343

45013 Essen